# SGb

Sächsisches Gemeinschaftsblatt

SÄCHSISCHER GEMEINSCHAFTS VERBAND

03
2024

## Klein, aber oho

04 Grundsatzartikel: Kleine Gruppe. Lange Geschichte. Große Wirkung.

10 Gesprächsführung in Kleingruppen

18 Bericht vom Mitarbeiter-Impulstag


Ein SACHSEN

## Inspiriert

**Biblisches Wort:**
...du kannst das gern machen. Aber ...“ 03

## Thematisiert

**Grundsatzartikel:** Kleine Gruppe. Lange Geschichte. Große Wirkung. 04

Materialtipps für Kleingruppen 07

Gesprächsführung in Kleingruppen 10

Kommt, lasst uns Jünger machen! 11

Vom Oelsnitzer Hauskreis zur multiplizierten Zellgruppe 12

## Informiert

Aufruf zum Aufbaudankopfer 14

Personelle Veränderungen 15

Stand der Finanzen 16

Delegiertenversammlung in Chemnitz 17

Bericht über den MiT 2024 18

Aus dem Leben erzählt: Gunter Mitschke 20

Freizeitangebote 29

Zum Vormerken und zur Fürbitte 30

## ec:in

Vertrauen als Beziehungs-voraussetzung 23

ec:aktiv 24

Mein Weg zu Jesus 25

Termine 26

Freizeitangebote 28

*Liebe Leserinnen und Leser des Sächsischen Gemeinschaftsblatts,*
Gemeinschaftsarbeit in Sachsen findet nicht selten in kleinen Kreisen und manchmal sogar in privaten Räumen statt. Auch im Blick auf missionarische Gemeindearbeit gewinnen Hauskreise und Zellgruppen an Bedeutung, wo in vertrauter Atmosphäre Bibeltexte und Glaubensthemen bedacht werden und füreinander gebetet wird. Deshalb wollen wir uns in diesem Heft den Kleingruppen zuwenden. Falk Schönherr beleuchtet die Bedeutung der kleinen Kreise in der Bibel und welche Verheißungen darauf liegen. Evi Vogt berichtet von einer Konferenz über Zellgruppenarbeit und Andy Marek gibt hilfreiche Tipps für die gelingende Gesprächsführung in einer Gruppe. Dazu geben wir einen Blumenstrauß an Erfahrungen weiter, die mit unterschiedlichen Arbeitshilfen gemacht wurden. Außerdem gibt es kurze Berichte von der Delegiertenversammlung und dem Mitarbeiterimpulstag sowie Lesenswertes aus dem weiten Sachsenland.
In der Hoffnung, dass dieses Heft auch einen praktischen Beitrag zu gelingender Gemeinschaftsarbeit leistet, grüßt ganz herzlich, auch im Namen des Redaktionskreises,

**Andy Hammig**
Schriftleiter

# „...du kannst das gern machen.

## Aber überlege, was dabei herauskommt.“

So oder ähnlich redet man mit seinen Kindern, wenn sie gerade wieder ihre Welt entdecken und auch was riskieren. Da wird barfuß Fahrrad gefahren oder bei Glatteis auf der Bachmauer balanciert. Der Jüngste versucht unter Aufsicht ein Streichholz zu entzünden oder einer der Älteren klettert so weit den Baum hoch, dass die Krone sich nach unten neigt und man nur noch auf ein lautes Krachen des Holzes wartet. Alles zu verbieten geht nicht und ist auch nicht erstrebenswert, aber mögliche Folgen zu bedenken und Schlüsse daraus zu ziehen ist ein Ziel von liebevoller Erziehung. Der Monatsspruch für den Monat Mai scheint einen ähnlichen Ansatz zu verfolgen.

**„Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.“**
**1Kor 6,12**

Wie kommt eigentlich Paulus dazu, dieses **„Alles ist mir erlaubt...“** in seinen Brief an die Korinther zu schreiben? Die Personen in der Gemeinde von Korinth sind durch das Evangelium verändert worden. Sie leben durch Vergebung und in der Perspektive Ewigkeit. Sie sind berufen zur Gemeinschaft mit Jesus und praktizieren ihre Begabungen.
In einem weiteren Schritt sind manche von ihnen zu der Auffassung gekommen: *„Wir sind schon vollständig im Himmel. Alles Körperliche und Irdische liegt hinter uns.“* Die Folgen dieses Denkmodells sind (zumindest aus männlicher Sicht) logisch: Mein Körper ist egal! Ich kann fröhlich zur Prostituierten gehen .... Es ist doch „nur“ mein Köper. Hier setzt Paulus an. **„Dein Körper und das, was du mit ihm tust, ist nicht egal!“** Jesus hatte auch als Auferstandener einen Körper. Auch wir werden einen Auferstehungskörper erhalten und wir sind als Einzelne Teil des Leibes von Christus. Somit ist Christus in uns und unsere Körperlichkeit erfährt von Gott her höchste Wertschätzung. Ich bin als Christ ein Tempel des Heiligen Geistes. Bei all dem, was ich mit meinem älter werdenden Körper denke, sage, lebe, tue oder unterlasse, darf ich folgende Fragen bedenken: **Was ehrt Gott? (1Kor 6,20) Was dient dem andern? (1Kor 10,24)**
Mögliche Folgen zu bedenken ist Teil biblischer Klugheit. Gerade wenn es um meine Beziehung zu dem geht, der mich über alles liebt, für mich alles gibt und uns allen vergibt. ←

Euer **Falk Schönherr**
Vorsitzender des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes

**Ich bin als Christ ein Tempel des Heiligen Geistes.**

# Kleine Gruppe. Lange Geschichte. Große Wirkung.

## Kleine Gruppe.

Es ist einige Jahre her, da sang die damalige Gruppe „Nimmzwei“ unter der Frage: „Wo pass ich in der Gemeinde denn nur hin?“ folgenden satirisch gemeinten Text:
*„Ich pass nicht in den Hauskreis, obwohl ich doch das Haus weiß. Ich ging da neulich mal vorbei, da sagten sie, sie wären schon drei.“*
Außerdem kann ich mich an eine Redewendung aus meiner Jugendzeit erinnern, die man nicht ganz ernst nehmen darf: *„Hauskreise sind wie Bonsais: klein, vergrübelt und schwer tot zu kriegen.“*
Keine Sorge, das war nur der Einstieg. Und ich hoffe, er dient dazu, dass du aufmerksam weiter liest. **Die kleine Gruppe ist in der biblischen Erzählung und in der Kirchengeschichte absolut kein Auslaufmodell, sondern ein Erfolgsmodell.** Sie entfaltet eine lange Geschichte und eine große Wirkung. Ich bitte dich diesen Text nach vorn hin zu lesen. Also: Was ergibt sich aus dem Gelesenen für dich und deine Gemeinschaft?

## Lange Geschichte.

Wenn man die Bibel nach der kleinen Gruppe durchforstet, macht man folgende Beobachtungen:
Neben den Einzelgestalten finden wir immer auch die Gruppe oder die Zweierschaft, die Gott gebraucht. Mose und Aaron teilen sich die Aufgabenfelder nach Berufung, Fähigkeit und Begrenzungen. David und Jonathan verbindet eine enge Freundschaft. Der Eine sieht im Leben des Anderen Gottes Spuren und redet darüber (1Sam 23, 16f). Das Buch der Sprüche redet von gelingenden Plänen, wenn man miteinander berät (Spr. 15, 22).
Unsere Verkündigung des Alten Testamentes ist oft geprägt von den Einzelgestalten, ihren Berufungen oder ihren Grenzen. Hier lohnt es sich bewusst danach zu schauen, wie Gott Menschen zusammenstellt und durch Gemeinschaft ergänzt.
Noch deutlicher wird das im Neuen Testament. Das Erste, was Jesus in seiner öffentlichen Wirksamkeit vollbringt, ist die Berufung der beiden Brüderpaare Simon und Andreas sowie Jakobus und Johannes. Eine Kleingruppe entsteht. Etwas später sind es im Kern 12 Personen. **Jesus setzt in seinem praxisorientierten Ausbildungsprogramm auf die kleine Einheit!** Er lädt nicht zur wöchentlichen Predigt, sondern zur Gemeinschaft im alltäglichen Leben ein. **Hier wird gelehrt, nachgefragt, gestritten und das Reich Gottes multipliziert.** Auch wenn diese Gruppe im Passions- und Kreuzesgeschehen zerbricht, steht sie mit der Auferstehung Jesu selbst neu auf.
Die Pfingstpredigt des Petrus und die massenhafte Umkehr der Hörer führt wie automatisch zur Bildung von kleineren Gruppen (Apg 2): Das Brot wird in den Häusern gebrochen. Sie essen miteinander, haben Gemeinschaft, es entsteht so etwas wie eine Hauskreisstruktur, neben größeren Versammlungen.
Außerdem bilden am Anfang der Apostelgeschichte Petrus und Johannes eine Zweierschaft. Man fragt sich beim Lesen: Warum redet immer nur Petrus, und Johannes steht schweigend daneben (Apg 3)? Hätte man Johannes nicht mit einer effektiveren Planung woanders besser gebrauchen können? Nein! **Sie brauchen sich gegenseitig. Ich bin der festen Überzeugung, sie dienen miteinander und beten füreinander.**
Auch Paulus setzt auf die Kleingruppe. Er bildet immer wieder Mitarbeiterkreise und ist auf seinen Reisen selten allein unterwegs.

**Es geht um Anteilgeben und Anteilnehmen. Es geht um Sein, nicht nur um Tun.**

Lydia lädt zum Hauskreis (Apg 16) und die Gemeinde im Haus von Priska und Aquila (Röm 16) soll gegrüßt werden. Schon an diesem Punkt wird deutlich: **Gelebter Glaube und Nachfolge erschöpfen sich nicht im durchorganisierten gottesdienstlichen Treffen.** Es geht um Anteilgeben und Anteilnehmen. Es geht um Sein, nicht nur um Tun.

In 2000 Jahren Kirchengeschichte wird diese biblische Beobachtung der kleinen Gruppe weitergeführt. Ein Beispiel ist die vorreformatorische Bewegung der Waldenser. Sie treffen sich in sogenannten "Hospizen". Dahinter verbirgt sich das einfache und unauffällige Haus, in dem unter anderem der Reiseprediger seinen Dienst tut. Den Waldensern geht es im 12. Jahrhundert um Mission und Erneuerung durch die Bibel.[1] Das klingt doch fast wie Evangelisation und Gemeinschaftspflege …

Martin Luther hat zum Thema Kleingruppe auch Entscheidendes zu sagen. In der Neuordnung zum Gottesdienst hat er ein dreistufiges Gruppenmodell im Sinn. Die dritte Gruppe soll die sein, „die mit Ernst Christen sein wollen". Diese Gruppe soll sich namentlich einschreiben, sie sollen sich in einem Haus versammeln *„zum Gebet, zum Lesen, zum Taufen, das Sakrament zu empfangen und andere christliche Werke auszuüben."* Zu diesem fügt er allerdings hinzu: *„Ich kann und mag eine solche Versammlung noch nicht ordnen oder einrichten. Denn ich habe noch nicht die Leute oder Personen dazu"*[2].

Im Sommer 1670 startet Philipp Jakob Spener sein kirchliches Reformprogramm der frommen Zusammenkünfte (Collegia pietatis). In seinem Studierzimmer startet er mit 4 Teilnehmern. Nach dem Gebet wird aus einem Erbauungsbuch gelesen und danach frei darüber gesprochen. Ab 1674 erfolgt der Übergang zu Bibelbesprechstunden. Es waren *„ohne Unterscheid allerley Standes und Alters Leute, gelehrte und ungelehrte, edle und unedle…"* zusammen.

1 Lit: Sierszyn, Armin; 2000 Jahre Kirchengeschichte; Band 2; s.163; hännsler Theologie; 1997

2 Lit: Sierszyn, Armin; 2000 Jahre Kirchengeschichte; Band 3; s.125; hännsler Theologie; 2000

**Die kleine Gruppe im Reich Gottes. Wie ein Prinzip wandert sie durch 2000 Jahre Kirchengeschichte.** In der Prägung der Gemeinschaften nannten und nennen wir diese kleine Gruppe meistens Bibelstunde oder Bibelgesprächskreis. Was geschieht dort?

## Große Wirkung.

In der Festschrift zu „100 Jahre Sächsischer Gemeinschaftsverband“[3] heißt es unter der Überschrift „Die Bibelstunde – Herzstück der Gemeinschaftsarbeit!?“ folgendermaßen: „Die Bibelstunde ist als Grundnahrungsmittel für eine gesunde Entwicklung des Glaubens lebensnotwendig. Sie macht Glauben gewiss, lässt Erkenntnis wachsen, prägt das Leben, befähigt zum Zeugnis und vertieft die Gemeinschaft untereinander.“ Was für ein Segen, wenn das geschieht!

## Und wenn nicht?

Dann gilt es ehrlich zu sein und zu fragen, wie sich das geistliche Prinzip der kleinen Gruppe mit bewährtem Inhalt neu formieren und Wirkung entfalten kann. Vieles ist in unseren Tagen zum Thema Hauskreise, Kleingruppen oder Zellgruppen probiert und geschrieben worden. Einiges hat sich etabliert, manches hat nicht funktioniert. Ganze Gemeindegründungsbewegungen setzen dennoch konsequent auf die Kleingruppe. **Stichworte wie Zellgruppen, Multiplikation und Vernetzung werden gelebt.** Für mich macht sich das, was in der Kleingruppe geschieht, an einem Satz fest: Jüngerschaft, die Jünger schafft! Die Existenz eines Jüngers baut nicht nur auf den 35-minütigen Vortrag am Sonntag. Er lernt nicht nur am abstrakten theologischen Konzept, sondern überträgt seine Jesushoffnung in sein Lebens-Haus. **Wie genial, wenn ich mit jemandem meine Lebensfragen in einer Zweiergruppe betend Jesus sagen darf.** Wie Mut machend, wenn ein Gemeinschaftsleiter mir sagt: „Seitdem wir das mit den Zellgruppen probieren und Menschen kommen, hab ich das erste Mal das Gefühl nicht nur zu verwalten, sondern zu gestalten.“

Es bleibt dabei: Die kleine Gruppe, die sich um Christus versammelt, hat eine lange Geschichte und wird eine große Wirkung entfalten. ←

**Falk Schönherr**
Markneukirchen
Vorsitzender des SGV

**Für mich macht sich das, was in der Kleingruppe geschieht, an einem Satz fest: Jüngerschaft, die Jünger schafft!**

3 Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V.; „Zwischen Tradition, Aktion und Vision“; s.79; 1999

# Materialtipps für Kleingruppen

Gesprächsgruppen, Bibelstundenkreise, Hauskreise, Jugendgruppen, Frauenkreise, Männerkreise, Seniorentreffs, Junge-Erwachsenen-Kreise … Im Sächsischen Gemeinschaftsverband gibt es eine Vielzahl verschiedenster Kleingruppen-Formate. Manche organisieren und „versorgen“ sich komplett selbst, bei anderen schaut ab und zu der Pastor vorbei und wieder andere werden fast vollständig von ehren- und hauptamtlichen Verkündigern betreut. Aber bei jeder Gruppe kommt es vor, dass man sich – manchmal recht kurzfristig – selbst um ein Thema kümmern muss.
Wir stellen Ihnen darum hier einige erprobte Materialien vor, die die „Selbstversorgung“ in Ihrer Kleingruppe erleichtern und Ihnen eine wertvolle gemeinsame Zeit bescheren können.

**Diese Hilfestellungen helfen uns „Laienpredigern“ und lassen trotzdem viel Raum für die eigenen Gedanken sowie für den Austausch in der Gruppe.**

## Hauskreismagazin

Für die monatlichen Treffen unserer Mittleren Generation wird eine Bibelarbeit oder besser gesagt ein Bibelgespräch vorbereitet. Als Grundlage kann ein persönliches Thema oder eine Einheit aus dem Hauskreismagazin genutzt werden. Letzteres bietet pro Heft 10 Einheiten mit herausfordernden Themen. Z. B. „Treue statt Gier – Wenn Ehebruch in den Gedanken beginnt.“ Zu einem Bibeltext bietet das Hauskreismagazin spannende Fragen, Hintergründe und Erklärungen. Diese Hilfestellungen helfen uns „Laienpredigern“ und lassen trotzdem viel Raum für die eigenen Gedanken sowie für den Austausch in der Gruppe.

Du hast bestimmt auch schon die Erfahrung gemacht, dass einem die Vorbereitungszeit selbst gut tut und es für alle sehr wertvoll ist, wenn persönliche Erfahrungen in der Gruppe geteilt werden.

**Andreas Tröger**
Mittlere Generation LKG Stützengrün

**Hauskreismagazin**
→ SCM Bundesverlag
→ 4× jährlich, 30 Euro zzgl. Versand

## EC2.0 Impulsmail

In unserem Hauskreis habe ich die Stundenentwürfe EC 2.0 immer gern genutzt. Durch die wechselnden Autoren hat man immer wieder andere Schwerpunkte und Sichtweisen. Die Infos am rechten Rand sind perfekt geeignet um mit Hintergrundwissen für Aha-Effekte in der Gruppe zu sorgen. Die gut gestellten Fragen bringen das gemeinsame Gespräch gut in Gang und man befindet sich schon in der Rolle des Moderators und nicht eines Predigers. Natürlich ersetzt die fertige Ausarbeitung nicht den Gewinn, wenn man sich selbst einen Text erarbeitet. Mich beruhigt es allerdings auf eine große Sammlung der Entwürfe zurückgreifen zu können. Sollte doch mal kurzfristig eine Vertretung organisiert werden müssen, genügt oft ein Durchlesen der A4-Vorlage.

**Markus Kestel**
Hauskreis LKG Oelsnitz/Erzg.

**EC2.0 Impulsmail**
→ Sächsischer Jugendverband EC
→ 1× monatlich, kostenlos

**... mit Hintergrundwissen für Aha-Effekte in der Gruppe**

## Hauskreiswelt

Wir nutzen die Hefte der Hauskreiswelt vom Bibellesebund, weil pro Heft immer ein Buch der Bibel abschnittsweise durchgenommen wird. Durch Erklärungen und Fragen zum Text, Übertragung ins Leben und Gesprächsimpulse gibt es viele Anregungen für unsere Gespräche.
Auch angegebene Parallelstellen aus der Bibel sind hilfreich. Nicht immer nutzen wir alle Impulse, aber die Hefte dienen uns als guter Leitfaden.

**Elisabeth Etzold**
EC-Plus Bermsgrün

**Hauskreiswelt**
→ Bibellesebund
→ Hefte zu vielen Büchern der Bibel, je 5,95 bis 6,95 Euro

## Bibelstunden-Rezeptkarten

Ich nutze gern die Rezeptkarten, weil neben den vielen anderen Aufgaben manchmal wenig Zeit bleibt, einen Bibeltext in klassischer Weise mit Exegese usw. vorzubereiten. Darum fand ich es persönlich sehr hilfreich, dass uns die Karten als Vorbereitungshilfe vom Verband zur Verfügung gestellt wurden. In kurzen Stichworten ist hier ein kleiner Leitfaden erstellt worden, eine Bibelstunde und ein Gespräch über den Bibeltext zu führen. So können die verschiedenen Bausteine der Stunde aufgegriffen, verwendet, aber auch verändert werden. Alles ein Kann, aber kein Muss. Um mit den Teilnehmern ins Gespräch zu kommen, helfen fertige Fragen zum gelesenen Text. So verfliegt auch schnell erste Unsicherheit, wenn man als „Neuling“ den Dienst antritt. Echt zu empfehlen. Damit es nicht immer dasselbe Konzept ist, gibt es auch mehrere Rezeptideen. Ich möchte euch Mut machen es auszuprobieren, neue Geschmacksrichtungen zu testen und bei viel Vorbereitungszeit auch mal wieder einen klassischen Schwarzbroteintopf des Glaubens zu löffeln.

**Peggy Börner**
Bibelstundenkreis LKG Ansprung/Zöblitz

**Bibelstunden-Rezeptkarten**
→ Sächsischer Gemeinschaftsverband
→ 8 verschiedene Rezepte, kostenlos

## Farbe bekennen

Wir als Jugend nutzen das Kartenspiel „Farbe bekennen“ zum gemeinsamen Bibellesen sehr gern. Es hilft uns durch die verschiedenen Reaktionskarten, wie zum Beispiel: „Hä?“, „Respekt“ oder "Das finde ich beeindruckend", über den Bibeltext ins Gespräch zu kommen. Da der Bibeltext Vers für Vers gemeinsam gelesen und besprochen wird, kommen wir oft zu neuen Erkenntnissen. Auch wird man auf Dinge aufmerksam gemacht, die man sonst überlesen hätte. Zudem kann man „Farbe bekennen“ überall mit hinnehmen, zum Beispiel in den McDonald’s.

**Lea Günther**
EC-Jugendkreis Alberoda

**Farbe bekennen**
→ buch+musik Praxisverlag
→ Kartenspiel, 12,95 Euro

# Gesprächsführung in Kleingruppen

Es kann eine große Bereicherung sein, in Kleingruppen miteinander ins Gespräch zu kommen. Für denjenigen, der das Gespräch leitet, ist es oft genug auch eine Herausforderung: Was ist, wenn keiner mitredet? Wie kann ich die Teilnehmer zum Nachdenken animieren? Im Folgenden 3 praktische Tipps, wie Gesprächsführung in Kleingruppen gelingen kann:

→ **Tipp 1: Nach dem Stellen einer Frage genug Zeit lassen**
Das A und O, um miteinander ins Gespräch zu kommen, ist das Stellen von Fragen. Oft wird danach jedoch nach wenigen Sekunden weitergeredet, weil angeblich keiner darauf antworten möchte. Dies ist jedoch ein Trugschluss. **Ein didaktischer Richtwert für die Denkpause nach einer gestellten Frage lautet: 20 Sekunden warten!** Eine Frage löst vielfältige Denkprozesse in uns aus und das Finden einer Antwort braucht Zeit.

**Eine Frage löst vielfältige Denkprozesse in uns aus und das Finden einer Antwort braucht Zeit.**

→ **Tipp 2: Auf den Schwierigkeitsgrad der Frage achten**
Sind Fragen sehr kompliziert („Woran wird die präsentische Eschatologie im Johannesevangelium deutlich?“), schalten viele innerlich ab. Sind sie allerdings zu einfach und wenig herausfordernd („Wer hat den Römerbrief geschrieben?“), nehmen sich ebenfalls einige gedanklich heraus. **Fragen sollten einen mittleren Schwierigkeitsgrad haben, der zum Nachdenken anregt, aber nicht überfordert** („Warum tritt Paulus in keinem seiner Briefe für die Abschaffung der Sklaverei ein?“).

→ **Tipp 3: Lieber offene als geschlossene Fragen stellen**
Auf sogenannte geschlossene Fragen kann man nur mit ja oder nein antworten („Wisst ihr etwas über Barnabas?“) bzw. trifft eine begrenzte oder vielleicht sogar vorgegebene Auswahl („Welches Evangelium gefällt euch am besten?“). Solche Fragen ermüden leicht und unterfordern die Teilnehmer in der Regel. Sogenannte offene Fragen dagegen begrenzen nicht und bieten eine große Freiheit in der Beantwortung. Mit ihnen kann der Gesprächsleiter zwar weniger gut steuern, in welche Richtung sich das Gespräch entwickelt, sie regen jedoch mehr zum Nachdenken an und können in ihrer Beantwortung auch sehr verschieden ausfallen („Wie wird es Timotheus wohl gegangen sein, als er diesen Abschiedsbrief des Paulus gelesen hat?“). Man kann geschlossene Fragen auch mit offenen kombinieren („Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie relevant ist dieser Text für euch? [geschlossen] Warum? [offen]“). Grundsätzlich gilt: **je offener die Frage, desto besser!** ←

**Andy Marek**
Auerbach/V.
Gemeinschaftspastor

# Kommt, lasst uns Jünger machen!

## Erste Zellgruppenkonferenz in Marburg

Den Auftrag dazu hat Jesus uns gegeben: „Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19). Darum ging es auch bei der ersten Zellgruppenkonferenz im deutschsprachigen Raum, Anfang Januar in Marburg.
Von Joel Comiskey (Coach des zellgruppenbasierten Dienstes) stammt der Satz: **„Jünger machen, die Jünger machen. Jesus tat dies in einer kleinen Gruppe. Und dann sandte er seine eigenen Jünger in die Häuser“**. Genau darum geht es bei dieser besonderen Kleingruppe, der Zellgruppe.

Ein wesentlicher Teil der Konferenz waren die Erfahrungsberichte von Gemeinden und Gemeinschaften, die angefangen haben mit missionarischen Zellgruppen zu arbeiten. An Open-Space-Ständen gab es Infos z. B. zu Basics einer Zellgruppe, Jüngerschafts-Schulungskursen, Zellgruppen mit Jugendlichen, Multiplikation einer Zellgruppe und Vielem mehr. **Ganz essenziell für eine Zellgruppe sind gelebte Beziehungen**. Und so wichtig diese wöchentlichen Treffen in der Zellgruppe auch sind, so viel wichtiger ist es, im Alltag in Beziehung zu leben, das Leben zu teilen. Orientierung gibt hier die erste Gemeinde, wie sie in der Apostelgeschichte beschrieben wird.

### Ganz praktisch sieht das so aus:

Eine Zellgruppe startet mit 4 bis 6 Christen, die damit beginnen mindestens einen Monat intensiv und konkret für Freunde, Nachbarn, Bekannte oder Arbeitskollegen zu beten. Diese Menschen werden dann eingeladen. Ein Treffen kann ganz unterschiedlich aussehen. Aber es geht immer darum Freundschaft zu leben, Nöte, Erfolge und Niederlagen miteinander zu teilen und mit Gottes Wort in Zusammenhang zu bringen. Und da eine Zellgruppe eine Kleingruppe ist, sollte sie auch klein sein, d. h. nicht mehr als 12 bis 15 Mitglieder haben. Nur in einer vertrauten Atmosphäre ist es möglich sich zu öffnen und mitzuteilen. Wird die Gruppe größer, sollte sie sich auf alle Fälle teilen (Multiplikation). **Wer jetzt neugierig geworden ist und mehr dazu wissen möchte, dem empfehle ich das Buch „Mutiplikation“ von Roberto Botrell.** Generell ist es gut und wichtig sich zu vernetzen, auszutauschen und voneinander zu lernen. Auf der Seite www.gemeinschaft-neu-leben.de des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes findet Ihr ebenfalls Ansprechpartner. ←

**Evi Vogt**
Neukirchen
SGb-Redaktionskreis

# Vom Oelsnitzer Hauskreis über die Lerngemeinschaft zur multiplizierten Zellgruppe

Zugegeben, die Überschrift liest sich nicht gerade einladend, ja schon fast strategisch. Unsere Erfahrung in Oelsnitz ist überraschenderweise eine ganz andere: Ich möchte euch mitnehmen in ein Experiment, mit dem wir Anfang 2023 als Hauskreis mit 9 Mitgliedern gestartet sind.

Unser Wunsch war es schon immer ein offener Hauskreis zu sein. Nachdem ein Hauskreismitglied aufmerksam wurde auf die Lerngemeinschaft mit Oliver Ahlfeld zum Thema „missionarische Zellgruppen“, war das nach kurzer Überlegung unser Startschuss. Geschult wurden wir in der Lerngemeinschaft in Marburg. Im August wurde es dann endlich praktisch. Unsere 4-wöchige Gebetsphase konnte starten. Jeder von uns hat täglich für 1 bis 2 Personen, die Gott ihm aufs Herz gelegt hat, gebetet. Zusätzlich haben wir uns wöchentlich zum Gebet getroffen und zielgerichtet für unsere Zellgruppe und die Menschen, die wir einladen wollten, gebetet. Anfang November konnte dann unser erstes sogenanntes „Startertreffen” stattfinden.

Wir standen vor großen Herausforderungen und Fragen: Wie sollen wir die Einladungen formulieren? Was sollen wir den Eingeladenen sagen? Wer wird überhaupt kommen und wie soll es weitergehen? Wie laden wir für weitere Treffen ein? Alles Fragen, auf die ich bis heute keine Antwort weiß. **Jesus hat alles für uns beantwortet.** Und wir durften staunen: Zum Frühstück ließen sich 6 Erwachsene und 4 Kinder einladen. Es gab Kaffee, Brötchen, Nutella und einen kurzen niederschwelligen biblischen Impuls.

Nun war es Zeit den zweiten Schritt zu gehen. Wir teilten unseren Hauskreis und sind aktuell zwei völlig neu aufgestellte Runden. Unsere aktuellen Gruppen bestehen jeweils aus ca. fünf bis acht Personen. **Unser Vertrauen wurde belohnt! Was wir gerade erleben, hätten wir nie zu hoffen gewagt.** Tatsächlich möchte sich sogar eine neue Teilnehmerin in unserer Gemeinschaft taufen lassen.

Wir können jedem die Arbeit mit Zellgruppen nur empfehlen! Alles, was es braucht, sind Gebet, Gastfreundschaft und ein Herz für Jesus.

Meldet euch schnell bei Oliver Ahlfeld für den Start der nächsten Lerngemeinschaft vom 7. bis 8. Juni in Magdeburg an! ←

**Rahel Rummenhöller**
Leitungsteam LKG Oelsnitz/Erzg

**Alles, was es braucht, sind Gebet, Gastfreundschaft und ein Herz für Jesus.**

beziehungs:weise
Ehen stärken | Eltern ermutigen | Glaube als Familie leben

Es gibt zu wenig Angebote speziell für Ehepaare und Familien in eurer Gemeinde? Das muss nicht so bleiben. Ihr bestimmt das Setting – wir bieten euch Themen und Referenten. Egal, ob ihr über „Harmonie und schräge Töne“ in eurer Ehe nachdenken oder euch Motivation für die „herausfordernden Teenagerjahre“ holen wollt. Gestaltungsideen sowie alle weiteren Themen findet ihr auf unserer Internetseite: www.lkgsachsen.de/beziehungsweise oder schreibt an: beziehungsweise@lkgsachsen.de

## Ein Angebot zum Thema

# „Die Versuchung im Marktregal“

### von Falk Werner im SGb 2024-2

Sucht ist noch immer ein Tabu-Thema in unserer Gesellschaft und auch in unseren Gemeinden.
Ich bin seit vielen Jahren im Blauen Kreuz unterwegs mit suchtkranken Menschen, um sie zu begleiten, zu ermutigen und ihnen Hilfsangebote aufzuzeigen. In diesem Rahmen möchte ich unseren Gemeinschaften und ihren Kreisen ein Angebot machen. Ich selbst habe vor über 30 Jahren die Erfahrung mit dem Alkohol gemacht, vor allem, wie schnell er in die Abhängigkeit führt. Durch Mitarbeiter im Blauen Kreuz durfte ich Hilfe erfahren. In meinen vielen Dienstjahren als Gemeinschaftspastorin konnte ich sehen, dass Abhängigkeit auch bei Christen für viel Not sorgt.

Wir, die Mitarbeiter des Blauen Kreuz Deutschland (BKD), Landesverband Sachsen, kommen gern in die Gemeinden bzw. die verschiedenen Kreise, um über die Arbeit des Blauen Kreuzes zu berichten, Zeugnis zu geben und Wege der Prävention sowie aus der Abhängigkeit aufzuzeigen. ←

**Christiane Jenatschke**

**Terminanfragen richtet bitte an**
christianejenatschke@bksachsen.de
Telefon: 037296 93321
Christiane Jenatschke
Zwickauer Str. 77
09366 Stollberg

# Aufruf zum Aufbaudankopfer

Liebe Geschwister,
der für scharfzüngige Kommentare bekannte Schriftsteller Mark Twain soll einmal gesagt haben: „Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe.“ Eine dieser Stellen ist für mich Lk 18,29f: „Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Frau oder Brüder oder Eltern oder Kinder verlässt um des Reiches Gottes willen, der es nicht vielfach wieder empfange in dieser Zeit und in der kommenden Welt das ewige Leben.“
Ich merke, wie es mich zum Widerspruch reizt, Haus und Grund, erst recht aber meine Familie um Jesu willen zu verlassen. Das weckt Empörung, gegen die auch die Verheißung des ewigen Lebens nicht recht ankommen will. Außerdem: Wo und wie bitteschön soll bereits in dieser Welt ein vielfacher Ersatz für solche Verluste – oder besser: solche Hingabe – herkommen?
Wer bei der Empörung stehen bleibt, wird versäumen, was andere auf dem Weg der Nachfolge erfahren haben: Wer mit der Gemeinde Jesu unterwegs ist, findet dort Brüder und Schwestern, die mit ihm gemeinsam unterwegs sind; profitiert von Müttern und Vätern im Glauben, die ihn unterweisen und bekommt Kinder geschenkt, die von ihm geprägt werden. Und er darf zu Hause sein, wo immer sich diese Gemeinde versammelt – nicht an EINEM Ort, sondern an vielen verschiedenen.
Das Wort von Jesus ist wohl zuerst für solche gedacht, denen um Jesu Willen die Familie und das Zuhause genommen wurden, und die deshalb von der Gemeinde unterstützt werden. Aber auch unsere Gemeinschaften sollen dies leisten: Sowohl unser Miteinander als auch unsere Gebäude dienen dem Zweck, dass Menschen Heimat für Zeit und Ewigkeit finden.
Dafür benötigen wir eure Unterstützung: An einigen Orten – etwa in Zschopau und Stollberg – gab es größere Investitionen. Aber auch darüber hinaus benötigt der Erhalt unserer Gemeinschaftshäuser in ganz Sachsen immer wieder finanzielle Mittel. Danke, wenn ihr mithelft, dass wir als Verband gemeinsam diese Aufgabe stemmen.
←

**Stefan Heine**
Landesinspektor

**Sowohl unser Miteinander als auch unsere Gebäude dienen dem Zweck, dass Menschen Heimat für Zeit und Ewigkeit finden.**

## Programmübersicht

| | |
|---|---|
| 10.00 Uhr | Begrüßung |
| | Bibelarbeit |
| | Vortrag<br>**„Hoffnungsmensch ..." Teil 1** |
| 12.00 Uhr | Mittagspause |
| 13.00 Uhr | Konzertteil mit Michael Wittig |
| | Vortrag<br>**„Hoffnungsmensch ..." Teil 2** |
| | Aktuelle Informationen<br>Kaffeetrinken |

Ende gegen 15.00 Uhr

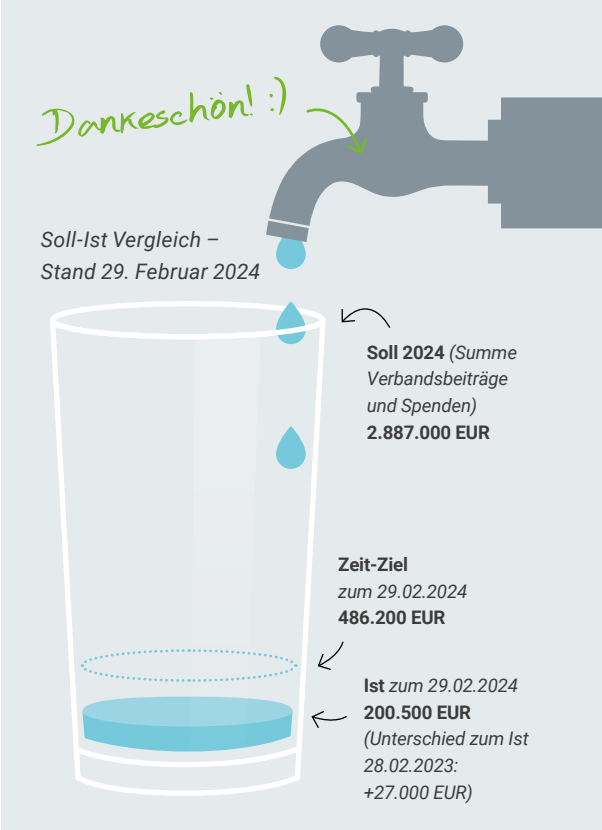
In der Mittagspause ist Zeit zur Begegnung, für Gespräche und für einen Besuch der ALPHA-Buchhandlung.

# Stand der Finanzen

## 29.02.2024

Liebe Geschwister,
zunächst der Hinweis für alle, die gern Zahlen und Aussagen nebeneinanderlegen: Die erste Finanzübersicht bezieht sich in diesem Jahr auf den Stand Ende Februar, da die aktuell vorliegenden Zahlen nicht ausreichten, um den Stand März hinlänglich gut abzubilden.
Die Haushaltsplanung 2024 beinhaltet das Wagnis, die Spendeneinnahmen und Verbandsbeiträge (VB) insgesamt um 262.000 EUR gegenüber 2023 zu erhöhen, da an anderen Stellen die Ausgaben steigen bzw. jetzt schon klar ist, dass mehr Geld ausgegeben wird. Gründe dafür sind zum Beispiel die Pavillon-Sanierung in der Hüttstattmühle, unsere Landeskonferenz in Glauchau oder notwendige Gehaltsveränderungen. Diese einzukalkulierenden Mehrausgaben müssen sich widerspiegeln und es bleibt wie jedes Jahr diese Grundspannung erhalten, wie es denn am 31.12. aussehen wird.
**Wir stellen fest, dass sich der Start ins neue Jahr recht freundlich gestaltete.** Spenden und VB stiegen zu 2023 um rund 27.000 EUR. Vielen herzlichen Dank dafür. Würde sich diese Steigerung linear bis zum Jahresende fortsetzen, dann wären rein rechnerisch schon fast zwei Drittel der geplanten Mehreinnahmen gedeckt.
Die Zahlen sehen zu Ende Februar wie folgt aus:

- → VB liegt 34.000 EUR unter dem Planansatz 2024, aber 10.700 EUR höher als 2023
- → Spenden um 16.300 EUR höher als 2023
- → Erträge bisher insgesamt 9,1 % über denen von 2023
- → Aufwendungen insgesamt um 6,8 % niedriger als 2023.




Sicherlich ist es zu früh, eine Tendenz für den künftigen Finanzverlauf des Jahres abzuleiten. Doch der Beginn lässt die Hoffnung zu, nicht nur laufende Ausgaben begleichen zu können, sondern zusätzliche Herausforderungen zu bestehen und Unvorhersehbares anzunehmen. **Diese Hoffnung hat für mich zwei Gründe: erstens steht unser Herr und Gott an unserer Seite und zweitens sind wir eine starke Gemeinschaft.** Vergessen wir das nicht! ←

In herzlicher Verbundenheit
euer **Michael Härtel**
Verwaltungsinspektor

**Hier gelangen Sie direkt zu unserer Spenden-Seite!**
www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de/spenden

Vorgedruckte Überweisungsträger erhalten Sie auf Nachfrage über die Geschäftsstelle des SGV (Kontaktdaten siehe Impressum).

# Delegiertenversammlung

## am 2. März 2024 in Chemnitz

„Ich bin ein wenig stolz.“ Und nach kurzer Pause kam ein kleiner Zusatz: „Auf euch“.
Dieser Satz aus dem Mund unseres Verwaltungsinspektors Michael Härtel galt nicht nur den Delegierten im Saal, sondern richtete sich an alle, denen unsere Gemeinschaftsarbeit nicht gleichgültig ist. Und von Gleichgültigkeit war an diesem Tag auch nichts zu spüren.
**„Wie können Umbruchs- und Übergangszeiten gestaltet werden?“**, fragte der Vorsitzende des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes Falk Schönherr gleich am Anfang in seiner Andacht. Das lernen und üben wir am besten, indem wir auf Jesus schauen. Die Gebetsgemeinschaft im Anschluss an die Andacht machte uns bewusst, dass wir alle neuen Schritte mit dem zuversichtlichen Blick auf den lebendigen Gott tun können.
Ein wesentlicher Teil jeder Delegiertenversammlung (oder kurz: DV) sind die Berichte des Vorsitzenden, des Landesinspektors und des Verwaltungsinspektors. Die DV ist bei allen neuen Schritten ein wichtiges Gremium. **Und nur wer gut informiert ist, kann auch sachgerecht entscheiden.** Damit das in Zukunft immer besser gelingen kann, hat die DV angesichts mancher Unsicherheiten in der Vergangenheit dem Vorstand bereits vor einem Jahr den Auftrag mitgegeben, ein Konzept zur Leitungsstruktur unseres Verbandes vorzulegen. Ein erstes Ergebnis der Spurgruppe, zu der mit Daniel Lüderitz und Timotheus Hannemann auch zwei Delegierte gehörten, stellte uns Falk Schönherr vor.
Stefan Heine machte uns mit der Altersstruktur der Hauptamtlichen im Verband und der finanziellen Situation zwei von vielen Herausforderungen der nächsten Jahre deutlich. Dieser ehrliche Blick auf die Wirklichkeit hat uns gezeigt, wie das mit Anfangs- und Umbruchszeiten ist: Veränderungen sind nicht immer schön, und doch haben wir Grund, zuversichtlich nach vorn zu leben und zu entscheiden.
Nach allen weiteren Berichten und Entscheidungen, nach vielen Gesprächen und Wortmeldungen blieb am Ende des Tages bei mir ein Eindruck:
Auch ich bin ein wenig stolz, Teil unseres Gemeinschaftsverbandes zu sein mit so vielen engagierten Glaubensgeschwistern. Jemand schrieb im Rückblick: **„Man merkte, dass wieder was vorwärts geht.“** ←

**Jonas Weiß**
Bautzen
Gemeinschaftspastor

**Veränderungen sind nicht immer schön, und doch haben wir Grund, zuversichtlich nach vorn zu leben und zu entscheiden.**

# Bericht über den Mitarbeiterimpulstag 2024

Es ist Samstagmorgen am 23. März 2024. Eigentlich ist Samstag ja der Tag, an dem man traditionell Vieles in Haus und Hof angehen kann. Aber das Wetter ist durchwachsen. Gut, dass wir uns zum Mitarbeiterimpulstag angemeldet haben.
Überpünktlich 9:15 Uhr treffen wir in Chemnitz auf dem Lutherplatz ein, der Saal ist noch ziemlich leer. Also nutze ich die Zeit, mich gedanklich auf die Seminare einzustimmen, zu denen ich mich angemeldet habe. Und beim Stehcafé im Obergeschoss komme ich schon mal mit einigen bekannten und auch unbekannten Leuten ins Gespräch.
Dann geht es auf die offizielle Startzeit 10:00 Uhr zu, also langsam mal den schon reservierten Platz aufsuchen. Und siehe da, es ist doch ziemlich voll geworden. Etwa 220 Mitarbeiter aller Altersklassen aus nah und fern haben sich auf den Weg nach Chemnitz gemacht.
Gestartet wird musikalisch von einer Projektband junger Musiker um Thomas Knoll, die mit einem fröhlichen Lied ins Programm einsteigen. Landesinspektor Stefan Heine begrüßt alle Teilnehmer mit einem Bild von der Newton-Wiege. Das ist eine dichte Aneinanderreihung als Schaukel aufgehängter Stahlkugeln: Lasse ich die erste auf die Reihe aufschlagen, pendelt die letzte aus. Physik pur, Impulserhaltungssatz. Und damit genau passend zum Tag: **Wir erhalten von Gott neue Impulse für unsere Gemeinschaftsarbeit und geben sie dann an andere weiter, bis sie schließlich sichtbar werden.**
Dann wird uns Edgar Luz vorgestellt, der Gastreferent des Tages. Er ist nach 13 Jahren Missionsarbeit in Ecuador jetzt als Rektor und Dozent in Bad Liebenzell tätig.

Stefan stimmt uns mit dem Bibeltext Matthäus 13, 24-30 / 36-43 (das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen) auf die Bibelarbeit ein. Nach einer gemeinsamen Zeit im musikalischen Lob Gottes nimmt uns Edgar in dieses Gleichnis hinein und erläutert seine Bedeutung im Blick auf das Reich Gottes. Das Gleichnis bringt als große Seltenheit gleich seine Erklärung durch Jesus mit, aber wir hören noch tiefere Gedanken dazu:

- Das Reich Gottes ist Geschichte. Jesus und die Auferstehung sind real.
- **Das Reich Gottes schreibt Geschichte.** Veränderungen zum Guten sind noch nicht weltweit universal sichtbar, sondern finden in persönlichen Lebensgeschichten statt.
- Das Reich Gottes beendet Geschichte. Diese Welt bekommt keinen TÜV mehr. Da kommt noch was, sogar viel. **Investiere ins Reich Gottes!**

**Etwa 220 Mitarbeiter aller Altersklassen aus nah und fern haben sich auf den Weg nach Chemnitz gemacht.**

Nach einer kurzen Austauschrunde in Zweiergruppen mit Fragen zur Bibelarbeit folgt ein Referat von Edgar Luz, ebenfalls zum Thema Reich Gottes. Darin schlüsselt er uns eine Entwicklung des Menschen zur E.H.R.E. Gottes auf:

→ Erreicht von Gottes Gnade (2Kor 4,15)
→ Heimat in Gemeinschaft (Röm 15,7)
→ Reifen im Charakter (Phil 1,9-11)
→ Einsetzen meiner Gaben (1Petr 4,10-11)

Stefan entlässt uns danach in die Mittagspause zu – ganz klassisch – Wienern mit Brötchen. Daneben gibt es viel Zeit zum Austausch und zum Besuch der Buchhandlung.
Dann geht es in den Nachmittag, wo jeder die Möglichkeit hat, zwei Seminare zu besuchen, die zu völlig unterschiedlichen Themenbereichen angeboten werden: Sehnsucht nach Gottes Reich, Gemeindewachstum, Seniorenarbeit, Über Jesus reden, Praktische Prinzipien der ersten Christen, Gemeindewerbung, Pfadfinderarbeit, Frauenarbeit, Bibellesen, Kinder begleiten, Ehe und Familie – es gibt wohl für jeden Geschmack etwas. **Ich persönlich habe viele bereichernde Gedanken mitnehmen können.**
Gegen 16 Uhr gibt es noch die Möglichkeit, den Tag bei einem (oder mehreren) leckeren Stück Kuchen und guten Gesprächen ausklingen zu lassen.
Leiblich und vor allem geistlich reich versorgt treten wir den Heimweg an.
Vielen Dank an alle – inklusive unseres großen Gottes, – die diesen segensreichen Tag ermöglicht und gestaltet haben! ←

**Steffen Neumann**
Burkhardtsdorf
Bezirksleiter

## Aus dem Leben erzählt:
# Gemeinschaft war und ist mein zweites Zuhause.

In loser Folge berichten im SGB ehren- *und hauptamtliche Mitarbeiter aus ihrem Leben. Heute ist Gunter Mitschke an der Reihe.*

Liebe Leser, schön, dass Sie sich Zeit für meine Zeilen nehmen. „Aus dem Leben erzählt“ ist etwas für alte Geschwister, die viel erlebt haben, dachte ich bei der Anfrage. Realistisch betrachtet habe ich in diesem Jahr das 5. Mal eine „Schnapszahl“ als Geburtstagsgrund, bin 5-facher Opa, über 380 Monate glücklich verheiratet und meine jüngste Tochter ist schon 20 Jahre alt. Da ist also doch schon allerhand passiert, was für Andere auch interessant sein könnte.

Mein Name ist Gunter Mitschke, seit 3 Jahren bin ich als Bezirksleiter für die Gemeinschaftsarbeit in Ebersbach verantwortlich. Ein Bezirk, den es als solchen seit 10 Jahren nicht mehr gibt. Zu uns gehören 5 Bibelstundenkreise mit liebevollen Mitarbeitern in den umliegenden Orten. Das ist eine schöne und verantwortungsvolle Aufgabe, mit all den Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt.
Unser Trauspruch aus Matthäus 6,34 ist mir und uns als Ehepaar immer wieder eine große Hilfe.
Mit unserer Firma und ihren Mitarbeitern und 5,5 Kindern sind wir unserem Himmlischen Vater für sein sicht- und spürbares Eingreifen sehr dankbar.
**Ich bin durch und durch Gemeinschaftskind.** Hineingeboren in eine Gemeinschaftsfamilie gehörten Sonntagsschule, Kinderkreis, Jungendkreis, EC dazu. Mein Vater war in verschiedenen Ämtern der Gemeinde verantwortlich tätig. So lernte ich ehrenamtliche Mitarbeit schon früh kennen und liebte die Freundschaften durch Jugendleiterwochenenden und Freizeiten. Gemeinschaft war und ist mein zweites Zuhause.
Gott hat bekanntlich keine Enkelkinder und so hat er mir in meiner letzten Kinderfreizeit mit Jungendwart Johannes Ramm deutlich gemacht: „Ich, Jesus Christus, hänge hier am Kreuz, für dich!“ Das ist mir durch und durch gegangen. Ab diesem Zeitpunkt wusste ich: **„Jesus Christus – du bist mein Retter, mein Heiland, und ich darf dein Kind sein“ – mit meinen Fehlern und meiner großen Klappe.** Dieses Ereignis hatte Folgen. Schon bald war ich Mitarbeiter im Jugendkreis, dann Jugendleiter. Nach der politischen Wende erlebte ich die EC-Gründung aktiv mit. Eine verrückte Zeit, alles im Umbruch, Schmetterlinge im Bauch, eine Freundin – bald Verlobte, Zivildienst im Westen, Schließung und Abwicklung des Betriebes, in dem ich angestellt war. Dann Privatisierung der Arbeitsstelle meiner Eltern, ab jetzt waren sie selbständig mit der „Kelterei Mitschke“. Ich steige mit ein in die Firma mit Chefin Mutter und Meister Vater, dann Heirat, Familiengründung, Umzug zurück in den Osten, Wohnen bei meinen Eltern in einer 60m² Wohnung. Das wurde mit 4 Kindern zu einer Herausforderung. Eine Hausfinanzierung mit kleinem Verdienst und 6 Essern: eine Utopie. Dank Familie, Freunden, Baukindergeld, Fördertöpfen und viel Eigenleistung konnten wir 2002 ins eigene sanierte Haus einziehen –

**Gemeindearbeit bleibt eine schöne Ergänzung zum normalen Alltag, ist aber davon nie zu trennen.**

**Gunter Mitschke**
Bezirksleiter Ebersbach

ohne Bankkredit. In dieser Zeit wurde mir ein 2. Bibelvers sehr wertvoll: Psalm 127,2. **So fühlten wir uns von Gott getragen und immer wieder reich beschenkt.**
Ein besonders spannender Abschnitt meines Lebens waren die 10 Jahre als Vater eines Pflegekindes. Beendet wurde diese Zeit mit nächtlicher polizeilicher Hausdurchsuchung und einer Anzeige wegen Kindesmisshandlung. Es ist uns nicht gelungen einer geschundenen Kinderseele Vater und Mutter zu werden. Die Sehnsucht nach der leiblichen Herkunft ist immer größer geblieben. Unsere Familie war dadurch sehr oft kurz vor dem Zerreißen. Wir sind unseren Kindern, besonders den Jüngeren, sehr dankbar, dass wir über diese Zeit durch viele Gespräche und Gebete Frieden finden konnten. Auch die Kontakte zu unserem Pflegekind sind neu gewachsen.
Jetzt, als Ehepaar ohne Kinder im Haus, freuen wir uns wieder ganz neu über Zweisamkeit. Staunen über die Entwicklung unserer Kinder, sind dankbar für ihren gelebten Glauben und genießen die Zeit mit Enkelkindern. Nach wie vor ist es spannend, eine Firma zu führen, aber **meine zwei Bibelverse** sind auch hier immer wieder Trost und Hoffnung. Gemeindearbeit bleibt eine schöne Ergänzung zum normalen Alltag, ist aber davon nie zu trennen. Da kommt mir meine Selbständigkeit sehr zu Gute. Unser Gemeinschaftshaus ist sehr versteckt, darum möchte ich so oft es geht mit unseren Veranstaltungen raus in die Stadt. **Seit einigen Jahren gibt es in den Sommermonaten regelmäßig Gottesdienste im Park, direkt vor dem Rathaus. Für mich als geborenen DDR- Bürger einfach genial!** Mein Wunsch ist es, dass die Ursprungsform von Gemeinschaftsarbeit weiter besteht und Zukunft hat. Dazu möchte ich in Evangelisation und Gemeinschaftspflege mitarbeiten und dafür beten, dass Gott diese Arbeit segnet. ←

**Gunter Mitschke**
Bezirksleiter Ebersbach

# Dr. Jacob & Kollegen

**STEUERBERATER PartG mbB**

www.steuerberatung-jacob.de

STEUERBERATUNG
JACOB

## Wir sind für Sie da!

Wernitzgrüner Straße 1 • 08258 Markneukirchen
Tel. 037422 551-0 • info@steuerberatung-jacob.de

Mo.-Do. 07.00 Uhr - 11.45 Uhr | 12.30 Uhr - 17.30 Uhr
Fr. 07.00 Uhr - 14.30 Uhr

# Herzlich Willkommen

## in unserem Steuer-Team…

**..., denn Sie sind**

- **Steuerfachangestellte/r**
- **Steuerfachwirt/in**
- **Steuerberater/in**

und möchten uns mit Ihrem Wissen und Ihrer Kompetenz unterstützen.

**..., denn Sie wollen als**

- **Auszubildende/r**
- **Studierende/r**
- **Quereinsteiger/in**

genau im spannenden Aufgabengebiet der Steuerberatung Ihre Karriere starten.

**Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!**
**Ihre Steuerkanzlei Dr. Jacob & Koll.**

**Infos & Kontakt:**

Dr. Jacob & Koll.
Steuerberater PartG mbB
Wernitzgrüner Straße 1
08258 Markneukirchen
Tel. 037422 551-0

karriere@steuerberatung-jacob.de

INNEHALTEN

# Alles eine Frage des STANDORTS

**Ob wir in einer herausfordernden Situation ängstlich reagieren oder mit vollem Vertrauen in Gottes Stärke agieren, ist eine Frage der Standortwahl.** Am Meer sind am Strand oft Buhnen angelegt. Steht man ungeschützt am Strand, so trifft einen die Brandung. Man ist nicht nur den Gezeiten ausgeliefert, man hat auch keinen festen Stand und nasse Füße. Anders ist es, wenn man auf den Buhnen steht. Sie brechen die See, sind sicherer Grund und lenken die Wellen um uns herum.

**Der Schritt vom Sand auf die Buhnen ist nicht nur das Einnehmen eines neuen Platzes, sondern auch das Loslassen des alten Standorts.** Verlust und „Entwurzelung“ ist grundsätzlich schmerzhaft. Es wird aber zum Gewinn, wenn wir dadurch etwas Besseres erlangen: einen sicheren Ort, der gleichzeitig fruchtbar ist (Jer 17, 7-8). Die Buhnen in unserem Leben, das heißt das feste Fundament, ist Jesus (1. Kor 3, 11). Er trägt im Sturm (Lukas 6, 48-49) und hält ihn sogar von uns fern. **Wenn wir Jesus zu dem machen, der die Sturmfluten des Teufels in unserem Leben bricht, so haben wir den Platz gefunden, wo wir sicher stehen und sein sollen**. Dafür müssen wir aber unsere Selbstherrlichkeit ablegen (Jer 17, 5) und das Vertrauen aufbringen, dass Jesus trägt (Mt 15, 28-33).

> Die Buhnen in unserem Leben, das heißt das feste Fundament, ist Jesus.

**Richard Schröder**
ec:leipzig

# Hinter dem sächsischen EC-TELLERRAND ...

Ja, Tatsache! **EC existiert auch außerhalb von Sachsen** in Landesverbänden und als deutscher ec:verband. Und aus diesem Grund kommen zweimal im Jahr ca. 70 haupt- und ehrenamtliche ec:vertreter zur deutschen ec:vertreterversammlung zusammen, um sich auszutauschen, Gemeinschaft untereinander und mit Gott zu haben und zu überlegen, wie man die ec:bewegung voranbringen kann.
Auch diesen März war es wieder soweit, dass sich die sächsische Delegation, bestehend aus den von euch dafür berufenen Vorstandsmitgliedern, auf den Weg ins weit entfernte Hattingen (Ruhrgebiet) machte, um andere ec:ler aus ganz Deutschland zu treffen.
Der Zielort war das Haus Friede, größtes ec:freizeitheim Deutschlands und zum RW-EC gehörend, was uns eine perfekte Location bot, um **klassische Vereinsarbeit, wie Wahlen oder die Bestätigung des Jahresabschlusses 2023**, zu erledigen. Bei Ersterem wurden der deutsche ec:vorsitzende Harald Dürr und der Schatzmeister Joachim Hahn in ihren Ämtern bestätigt, zusätzlich wurde Stefan Cobus aus dem EC Niedersachsen neu in den Vorstand gewählt. Auch der Jahresabschluss 2023 war ausgeglichen, allerdings nur durch im Vorhinein zugesagte Mittel aus einer der EC-eigenen Stiftungen, da die Spendensumme im letzten Jahr leider ein ganzes Stück hinter den Erwartungen lag.
Über die Vereinsarbeit hinaus gab es aber auch **Zeit für Diskussionen und Meinungsaustausch, Bibelinputs, Lobpreis, inhaltliches Arbeiten zu verschiedenen Themen sowie Netzwerkarbeit und Berichte aus den anderen 15 Landesverbänden**.
Auch die Infos aus dem Weltverband oder dem „BORN-Verlag", der mittlerweile zu SCM gehört, kamen nicht zu kurz. Darüber hinaus durften wir auch zum ersten Mal **ein ec:jahrbuch bestaunen, die focus:box als praktisches Hilfsmittel für den ec:focus testen und die Vorabversion des neuen Evangelisationstools get:up redigieren**.
Neben allem Offiziellen war auch **Raum für viele persönliche Gespräche und Austausch, den einen oder anderen gemütlichen Abendausklang bei einem Kaltgetränk und/oder beim Darts** spielen und Aktionen, wie den Besuch eines Stollens, Sitzen am Lagerfeuer oder einer Tour durch die wirklich schöne Altstadt von Hattingen (hätte ich nicht so erwartet). Alles in allem wieder eine sehr schöne VV mit vielen Highlights!

**Pascal Eifert**
**Leipzig**
**ec:vorstand**

# Nachgehakt bei NICOLAS SCHEBITZ

**→ Wer bist du und was machst du so im EC?**
Ich bin der Nic, 28 Jahre alt und bin beim EC Sachsen als Referent für Öffentlichkeitsarbeit angestellt. Das heißt, ich darf mich in vielen Dingen rund um Social Media, Marketing, Design, Foto und Video ausprobieren.

**→ Welche drei Dinge sollte man über dich wissen?**
**Sonntagskind.**
Ich bin an einem Sonntag geboren, bin selten nicht happy und liebe Sonntage, weil sie ein entschleunigendes und erholsames Geschenk Gottes sind.

**Linkshänder.**
Ich bin Linkshänder, wodurch ich wohl eine stärkere Dominanz der rechten Gehirnhälfte haben soll, was mit kreativen Fähigkeiten in Verbindung gebracht wird. Ich mag es sehr, wenn Sachen einfach schön aussehen. Laut ChatGPT können Linkshänder in vielen Fällen genauso erfolgreich sein wie Rechtshänder.

**Sports.**
Da es aufgrund meiner vordergründigen Bildschirmarbeit nicht selten vorkommt, dass ich es nicht schaffe 2.000 Schritte am Tag zu überschreiten, mache ich Sport. Ich mache das Ganze sogar sehr gern und übe mich im Hanteln bewegen, Radeln, Rennen und – wenngleich selten – in den Disziplinen Basketball und Volleyball.

**→ Ohne welchen Gegenstand verlässt du nie das Haus (außer Handy, Geld und Schlüssel)?**
Unterwäsche

**→ Welches Buch ist ein „muss"?**
Überrascht von Liebe – Natha

**→ Hast du ein Glaubensvorbild? Wer ist das und warum?**
Horatio Spafford. Trotz großem Leid, das ihm widerfahren ist, konnte er sagen: It is well with my soul.

**→ Welches tolle Erlebnis mit Gott möchtest du gerne mit uns teilen?**
Beim Versuch eines Backflips von den Schultern meines besten Freundes ins Wasser des Waldbades Neuwürschnitz, bin ich 2018 derart unglücklich auf meinem Ohr gelandet, dass mein Trommelfell gerissen ist. … shit happens.
Laut HNO war eine OP bei einem so großen Loch unumgänglich. Nachdem die zusätzliche Entzündung des Ohres aufgrund der Brühe des Waldbades nach mehreren Wochen abgeheilt war, musste die Ärztin am Tag der Terminvereinbarung für die geplante OP verblüfft feststellen, dass das Tommelfell vollständig verheilt war. Gott hat durch viele Gebete alles heil gemacht. Ich kann auch wieder alles hören wie vorher. Praise the Lord!

**→ Was würdest du auf der Welt ändern, wenn du könntest?**
Döner wieder auf 3,00 Euro.



# BITTE BETET *für …*

**… einen neuen ec:referenten in der Region Mitte und kreative Ideen im Umgang mit der aktuellen Lücke**

**… die Mitarbeiter in den Kreisen, geistliches Wachstum und gute Beziehungen untereinander**

**… Mut, als Christen authentisch und einladend zu leben und für Erweckung**

# Ein FSJ beim EC?

**Heidi Kögler und Yasmin Löser**
Chemnitz, ec:fsjler

Das haben wir uns auch gefragt. Hallo, wir sind Heidi und Yasmin. Im letzten dreiviertel Jahr waren wir auf Freizeiten, Lego-Tagen und auf Seminaren, wo wir uns selbst und Gott besser kennengelernt haben. Als wir uns das erste Mal auf der Grillfete begegnet sind, konnten wir uns nicht vorstellen, das nächste Jahr mit dem anderen zu verbringen. Trotzdem sind wir nun hier und schreiben diesen Artikel. Als es dann im September mit dem Umzug in die gemeinsame WG losging, wussten wir, dass vor uns ein Jahr mit vielen Herausforderungen und persönlichem Wachstum liegen würde. Unsere ersten großen Aufgaben waren die Vorbereitungen der Andachten für die Lego-Tage. Der erste Monat verging wie im Flug und der erste „Lego-Einsatz“ stand vor der Tür. Wir waren beide wirklich aufgeregt und trotzdem voller Freude auf das, was uns dort erwarten wird. Jetzt, 12 „Lego-Einsätze“ später, können wir sagen, dass es uns Spaß macht und es eine Aufgabe ist, **bei der jeder seine Gaben so einbringen kann, wie er sie von Gott bekommen hat.** Wir durften nicht nur unsere Gaben besser kennenlernen, sondern **wir sind beide in dieser Zeit unglaublich in unserer Beziehung zu Gott gewachsen**. Wir durften lernen, dass ER uns durch schwere Zeiten hindurch trägt, denn ganz am Anfang standen wir vor der Herausforderung „Eine Freizeit mit 15 Kindern und nur wir beide, wie soll das was werden?“, aber wir haben die Rechnung ohne Gott gemacht. **Wir durften sehen, wie viel Kraft Gebet hat** und wie unser Glaube daran, dass Gott in den Schwachen mächtig ist, uns durch diese Woche getragen hat. Dieser Leitsatz hat uns durch unser bisheriges FSJ getragen, denn nicht aus unserer Kraft können wir bestehen, sondern aus der Kraft, die Gott uns schenkt. Wir können jedem von Herzen empfehlen ein **F**reiwilliges **S**oziales **J**ahr im EC Sachsen zu machen. Wenn ihr nach der Schule nicht wisst, was ihr machen wollt oder einfach mal Bock habt Gott und euch besser kennenzulernen, dann scheut euch nicht vor den Meinungen der anderen, sondern schaut darauf, was gut für euch ist und was euch näher zu Gott bringt.

**Bewirb dich jetzt:**

ec-sachsen.de/ec-karriere/fsj

WIE ICH ES HASSE, *wenn außer mir wieder nichts süßes im Haus ist.*

# Aus der Welt der Finanzen

... und in dieser Welt sah es 2023 für den EC erfreulicherweise sehr gut aus.
**Vielen Dank an jeden Einzelnen, der mit großen oder kleinen Spenden dazu beigetragen hat.**

In Zahlen bedeutet das:
**40.000 Euro Spenden mehr als geplant.** Davon 14.000 Euro mehr allgemeine Spenden, 6.000 Euro mehr Abgaben und Mitgliedsbeiträge von den Jugend- und Kinderkreisen. Viele Sonderzweckspenden vor allem für ec:fresh und noch mehr für das Crowdfundingprojekt.
**Das Crowdfundingprojekt für unsere Social-Media-Arbeit ging mit Nicolas Schebitz im April 2023 endlich an den Start. Bis jetzt sind 88 Prozent der Finanzierung gedeckt, die Übernahme von Anteilen ist über das Jahr 2023 stetig gewachsen.** Vielen Dank dafür! Insgesamt kamen dadurch schon 23.582 Euro Spenden zusammen. Planmäßig müssen es pro Jahr 30.000 Euro sein.
Aber wie gesagt, es waren noch nicht alle zu Beginn dabei und es fehlen noch 12 Prozent der Anteile. Hier bitte ich euch auch um weitere Unterstützung.
Denn die Arbeit von Nic wird deutschlandweit wahrgenommen. Überall, wo wir nun unterwegs sind, werden wir von unterschiedlichen Verbänden und Personen darauf angesprochen, welch gute Arbeit Nic auf unseren Social-Media-Kanälen leistet.

Vielen Dank für eure Unterstützung!

**Franziska Lauterbach**
Chemnitz
ec:geschäftsstellenleiterin

**Das klare Ziel für uns im EC ist es, dass dieses, erstmal auf drei Jahre angelegte, Projekt nach dieser Zeit nicht ausläuft.** Wir erleben, wie wichtig die Social-Media-Arbeit in der heutigen Generation ist und merken auch, wie gut es wahrgenommen wird. **Daher bitten wir euch auch schon jetzt, dass die Spenden über die drei Jahre hinaus erhalten bleiben, damit wir Nic und die wichtige Aufgabe der Social-Media-Arbeit erhalten können.**

Im Bereich der Kinder kam die Pfandflaschen-Dankopfer-Aktion sehr gut an. Hier wurden 2023 1.800 Euro mehr Kinderdankopfer gesammelt als in den Jahren davor. Auch hier ein herzlicher Dank an alle Kinderkreise.

**Schaut gerne selbst vorbei:**

**Hier kannst du zum Unterstützer der Social-Media-Arbeit werden:**

# Seminar "Geschlecht & christlicher Glaube"

Gemeinden stehen in der Spannung zwischen ihrem Anspruch, für alle Menschen offen zu sein und gleichzeitig zu einem Konzept von Ehe und Familie zu stehen, das sie in der Bibel vorgezeichnet finden. Dieses Seminar mit Martin Leupold gibt einen Einblick, was wir gegenwärtig über das Geschlechtserleben wissen und versucht, dies aus biblischer Perspektive zu verstehen. Es geht um die Frage, wie gemeindliche Jugendarbeit den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten gerecht werden kann.

**25. Mai 2024 | 10:00 - 14:30 Uhr**
**Ort: LKG Reichenbach, Kirchgasse 4, 08468 Reichenbach**
**Anmeldung: ec-sachsen.de**

JETZT ANMELDEN!



## EC:TERMINE 2024

| | |
|---|---|
| 25.05. | **Seminar „Geschlecht und christlicher Glaube"*** |
| 24.–28.07. | **Allianzkonferenz** in Bad Blankenburg |
| 10.08. | **ec:grillfete** |
| 07.09. | **Mr. X** in Zwickau* |
| 21.09. | **Musik-Workshop-Tag*** |
| 19.10. | **ec:jugendabend** Region Mitte |
| 26.10. | **ec:jugendabend** Region West |

* Anmeldung erforderlich

**Die Sanierung des Pavillons geht voran.**
**Danke für alle Unterstützung!**

# Freizeitangebote

### Christliche Ferienstätte Haus Reudnitz

Telefon: 03661 44050
www.haus-reudnitz.de

- → **29.07.–04.08. Sommererholungstage für Freunde des ERF e. V.** mit Roland u. Marga Bühler, ehem. Mitarbeiter beim ERF e.V. (DZ 382 € p.P.)
- → **26.–30.08. Auszeit im Spätsommer** mit Andy Hammig, Schönheide (DZ 225 € p.P.)
- → **16.–22.09. Israelwoche** mit Wilfried Gotter & Team, Sächsische Israelfreunde e. V. (DZ 384 € p.P.)
- → **23.–27.09. Auszeit für pflegende Angehörige** mit Sibylle Tüngler, ehem. Mitarbeiterin der Liebenzeller Mission (DZ 235 € p.P.)

### Felsengrund und Friedensburg Rathen

Telefon: 035021 99930
www.gaestehaus-rathen.de

- → **26.05.–02.06. Wanderfreizeit** mit Matthias Nönnig (DZ ab 530 € p.P.)
- → **23.–29.06. Wander- und Kletterfreizeit für Teens** (13–17 Jahre) mit Simon Hübner und Team (240€ für sächs. TN bei Förderung durch den Freistaat)
- → **Angebote in den Sommerferien:** (jeweils kein TN-Beitrag, Spende erbeten, zzgl. Übernachtungskosten)
  **30.06.–07.07.** mit Uta Krusche-Räder
  **15.–21.07.** mit Götz Pecking & Team (FocusBerufung/Campus für Christus)
  **21.–28.07.** mit Burkhard Meißner

### Hüttstattmühle – christliches Freizeitzentrum Ansprung

Telefon: 037363 14606
www.huemue.de

- → **02.–08.12. Advents-Freizeit** mit Sabine Schmidt (ab 338 €)

### Bibel- und Erholungsheim Kottengrün

Telefon: 037463 88338
www.bibelheim-kottengruen.de
E-Mail: info@bibelheim-kottengruen.de

- → **03.–09.06. Wanderfreizeit** mit Matthias Brückner (DZ ab. 359 € p.P.)
- → **06.–13.07. Sommerfamilienfreizeit** mit Frank Vogt (DZ ab 375 € p.P., Kinder gestaffelt)
- → **09.–15.09. Bibel- und Erholungsfreizeit** mit Matthias Nönnig (DZ ab 335 € p.P.)

### Christliche Ferienstätte „Haus Gertrud“ Jonsdorf

Telefon: 035844 7350
www.haus-gertrud.de

- → **03.–07.06. „Bibel-Rüstzeit“** mit Thomas Fischer (DZ ab 239 € p.P.)
- → **09.06. 65. Jahresfest vom Haus Gertrud** – 14:00 Uhr Gottesdienst mit Klaus Göttler in der Jonsdorfer Kirche, anschließend herzliche Einladung zu Kaffee & Kuchen und Cocktail & Herzhaftes im Haus Gertrud
- → **21.–26.07. Großeltern-Enkel (5–12 Jahre) Familienbildungsangebot** mit Ehepaar Knoth (165 € für sächs. TN)

# Zum Vormerken und zur Fürbitte

## TERMINE

| | |
|---|---|
| → **09.06.** | Jahresfest in Jonsdorf |
| → **18.06.** | Sitzung Vorstand |
| → **23.06.** | **Bauernbibeltag in Zwönitz**, 10:00 Uhr mit F. Schönherr, **Thema: Unsere Stärke** |
| → **28.06.** | Sitzung Finanzausschuss |
| → **29.06.** | Seniorentag Chemnitz |
| → **30.06.** | 100. Jahresfest Zion Aue |
| → **24.–28.07.** | Allianzkonferenz Bad Blankenburg |

## BIBELABENDE UND EVANGELISATIONEN

| | |
|---|---|
| → **06.–09.06.** | Legotage mit Heidi Kögler und Yasmin Löser, LKG Plauen |
| → **10.–15.06.** | Lehrevangelisation mit Michael Kaufmann und Gunder Gräbner |
| → **12.–16.06.** | Legotage mit Heidi Kögler und Yasmin Löser, LKG Glauchau |
| → **25.–28.08.** | Bibeltage mit Gunder Gräbner in Stangendorf |
| → **01.–15.09.** | Zeltevangelisation mit Gunder Gräbner, Ronald Seidel u. a. in Werdau |

**Bitte melden Sie geplante Evangelisationen und Bibelabende Gunder Gräbner** (Telefon: 0371 45840793, E-Mail: gundergraebner@lkgsachsen.de), damit sie im Sächsischen Gemeinschaftsblatt zur Fürbitte veröffentlicht werden können.

**www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de**

**BERUFUNG 3.0**

*Weitsinnen – vorwärts leben*

**08.–10.11.2024**

**Der Kongress für die 3. Lebensphase**

**Anmeldung und weitere Infos:**
www.gnadauer.de/berufung-3-0

# Mitgliedsbekenntnis

**Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist mein Erlöser und Herr.**

Er hat mir meine Schuld vergeben und ewiges Leben geschenkt.

Jesus Christus hat mich als sein Eigentum angenommen und in seine Gemeinde gestellt. Durch die Kraft des Heiligen Geistes wird mein Leben erneuert.

Ich freue mich über die Gemeinschaft mit Jesus Christus. Deshalb will ich mein ganzes Leben nach seinem Willen ausrichten und meine Gaben für ihn einsetzen.

Ich will treu die Bibel lesen und beten.

Ich will am Leben und Dienst meiner Landeskirchlichen Gemeinschaft teilnehmen und verantwortlich mitarbeiten.

Ich will mit meinem Leben anderen Menschen den Weg zu Jesus Christus zeigen.

Aus eigener Kraft kann ich das nicht. Ich vertraue auf Jesus Christus.

**Alles zur Ehre meines Herrn!**

## Impressum


**Herausgeber SGb**
Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V.

**Hausanschrift**
Hans-Sachs-Straße 37
09126 Chemnitz
Telefon: 0371 515930
Fax: 0371 515968
E-Mail: LV@lkgsachsen.de
sächsischer-gemeinschaftsverband.de

**Redaktionskreis SGb**
Andy Hammig (Schriftleiter),
Elke Vogel (Redaktionsleiterin),
Stefan Heine, Annett Leistner,
Evi Vogt, Marcus Ziegert

**Redaktionsleitung**
Elke Vogel, Schulstraße 15,
09514 Pockau-Lengefeld
Telefon: 037367 699150
E-Mail:
Redaktion-SGB@lkgsachsen.de

**Herausgeber ec:in**
Sächsischer Jugendverband EC
(Entschieden für Christus)

**Redaktionskreis ec:in**
Franziska Lauterbach, Pascal Eifert,
Florian Sandner, Debora Boden

**Kontakt**
Telefon: 0371 5610000
Fax: 0371 5610001,
E-Mail: info@ec-sachsen.de
www.ec-sachsen.de

**Bankverbindung**
**Evangelische Kreditgenossenschaft eG Kassel**
IBAN: DE06 5206 0410 0008 0003 60
BIC: GENODEF1EK1

**Grafische Gestaltung**
Friedrich$^{s}$ | GrafikDesignAgentur
Zwickau
friedrichs-grafikdesign.de

**Herstellung**
Druckerei Haustein Zwickau

**Redaktionsschluss** 31.03.2024
Ausgabe 4.2024 31.05.2024
Ausgabe 5.2024 31.07.2024

**Bildnachweise**
Umschlag: freepik.com
Seiten 5, 14, 23, 30: freepik.com
weitere Fotos: Archiv SGb

**Herstellungskosten je Heft**
ca. 2 EUR



Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwahrend zu kürzen. Veröffentlichte Artikel geben nicht zwingend die Meinung des Redaktionskreises wieder.

„Ist auch dein Kreis unscheinbar, eng und klein, erfülle ihn mit deinem ganzen Wesen.“

Homer

# Klein, aber oho

Herausgegeben vom Landesverband
Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e. V.